



Salomo-Birnbaum-Gesellschaft für Jiddisch e.V.
שלמה-בירנבוים-געזעלשאַפֿט פֿאַר ייִדיש



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



IGdJ
Institut für die Geschichte
der deutschen Juden



Verein für
Hamburgische
Geschichte



15.9.2022 | 18:00
HAUPTGEBÄUDE UNIVERSITÄT HAMBURG
EDMUND-SIEMERS-ALLEE 1 (ALTBAU)
ERWIN-PANOFSKY-HÖRSAAL (ESA C)

SALOMO BIRNBAUM
DER BEGINN EINER KURZEN
BLÜTEZEIT DER JIDDISTIK AN
DER HAMBURGER UNIVERSITÄT
VOR 100 JAHREN

FESTVERANSTALTUNG

DER SALOMO-BIRNBAUM-GESELLSCHAFT
FÜR JIDDISCH E.V. UND DER ARBEITSSTELLE
FÜR UNIVERSITÄTSGESCHICHTE DER
UNIVERSITÄT HAMBURG

IN KOOPERATION MIT DEM INSTITUT FÜR
DIE GESCHICHTE DER DEUTSCHEN JUDEN
UND DEM VEREIN FÜR HAMBURGISCHE
GESCHICHTE

Vor 100 Jahren, im Herbst 1922, fanden am Allgemeinen Vorlesungswesen der Hamburgischen Universität erstmals jiddische Sprachkurse statt. Durchgeführt wurden sie von **Salomo Ascher Birnbaum (1891–1989)**, dem später international bekannten Jiddisten und Paläographen, der sich schon mit seiner 1918 veröffentlichten jiddischen Grammatik und seiner 1922 erschienenen Dissertation über das Jiddische einen Namen gemacht hatte. Der Hamburger Lehrauftrag war nach Birnbaums späteren Worten „the first modern lectureship for Yiddish in a university“.

Von 1922 bis 1933, 21 Semester lang, lehrte Birnbaum schließlich nicht nur jiddische Sprache, sondern auch jiddische Literatur und Kultur, bis er als Jude von den Nationalsozialisten vertrieben wurde. Obwohl Birnbaum auf seinem Gebiet als Kapazität galt, verhinderten einzelne Mitglieder der Philosophischen Fakultät zweimal, 1926/27 und erneut 1929/30, seine Habilitation.

Nach der NS-Machtübernahme floh Birnbaum mit seiner Familie nach Großbritannien, wo er als Dozent für Paläographie und Epigraphik des Hebräischen sowie für Jiddisch tätig war. Im Jahr 1970 übersiedelte er nach Toronto, wo er 1989 im Alter von 98 Jahren verstarb.

Eine offizielle Ehrung durch die Universität Hamburg blieb Birnbaum zu Lebzeiten verwehrt. Der Plan, ihm den Ehrendokortitel zu verleihen, scheiterte 1985. Mit diesem wurde er im Folgejahr von der Universität Trier gewürdigt.

Die gemeinsame Veranstaltung der 1995 gegründeten Salomo-Birnbaum-Gesellschaft und der Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte der Universität Hamburg erinnert an den bedeutenden Gelehrten Salomo Birnbaum und den Beginn seiner Jiddisch-Kurse vor 100 Jahren – womit auch die Frage nach dem heutigen Umgang mit diesem Erbe verbunden ist.

PROGRAMM

- 18:00** Musikalischer Auftakt Maïke Spieker (Klarinette)
- 18:10** Begrüßung durch Inge Mandos, Vorstand der Salomo-Birnbaum-Gesellschaft für Jiddisch e.V.
- 18:15** Grußwort durch Professorin Dr. Susanne Rupp, Vizepräsidentin der Universität Hamburg
- 18:30** Vortrag Professor Dr. Rainer Nicolaysen, Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte
„Salomo Birnbaum und die Universität Hamburg“
- 19:45** Videobotschaft aus Toronto von David Birnbaum, Sohn von Salomo Birnbaum
- 20:00** Musikalischer Ausklang Maïke Spieker (Klarinette)
- 20:15** Kleiner Umtrunk
- Wir bitten um Ihre vorherige Anmeldung unter birnbaum-blitzpost@web.de